

Protokoll	Projektgruppe „Kinder und Jugendliche in Rintheim“
Datum:	25. März 2010
Ort:	Sanierungsbüro, Mannheimer Straße 25
Zeit:	17:00 bis 19:00 Uhr
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)
Moderation:	Frau Kinn
Protokoll :	Frau Kinn

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Fest „900 Jahre Rintheim“
4. Kinderbeteiligung
5. Aktueller Sachstand der Kinder- und Jugendprojekte
 - a) Verständigung der Generationen
 - b) Arbeit und Bildung
 - c) Schule / Schulstruktur
 - d) Freizeit, Bewegung, Sportangebote
 - e) Jugendräume
6. STÄRKEN vor Ort
7. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Frau Kasper-Snouci erläutert, dass für das Sanierungsverfahren in Rintheim die Bürgerbeteiligung vorgezogen wurde, was ein neuer Weg in Karlsruhe ist. Ziel ist es, dass zügig mit der Umsetzung von Projekten begonnen werden kann, sobald die Förderzusage des Regierungspräsidiums erfolgt ist. Mit einer Entscheidung des Regierungspräsidiums hinsichtlich der Aufnahme Rintheims in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ bzw. in das „Landessanierungsprogramm“ ist Ende April 2010 zu rechnen. Sobald der Bescheid offiziell vorliegt, wird die Bürgerschaft informiert.

TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 3.12.2009

Herr Grüßinger bittet um Korrektur des Protokoll dahingehend, dass es in dem Passus „Im Rahmen der Kinderbeteiligung, die von der Mobilen Jugendarbeit und dem Kinderbüro in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilteam durchgeführt wird, soll der Bedarf für einen Mädchen(spiel)platz besonders geprüft und weiterverfolgt werden“ fälschlicherweise mobile Jugendarbeit heißt, es muss lauten: Mobile Spielaktion!

TOP 3 Fest „900 Jahre Rintheim“

Für das Fest „900 Jahre Rintheim“ ist die Planung abgeschlossen, es findet vom 7. bis 9. Mai 2010 statt. Zum Programm siehe beigefügter Flyer (Anlage 2).

Frau Benzarti führt aus, dass sie gerne einen Stand der islamischen Frauengemeinschaft anbieten würde, z.B. mit Henna-Bemalung oder anderen interkulturellen Angeboten. Frau Litzler bedauert, dass leider die Standpläne und alles was dazu gehört feststehen. Es ist jetzt sehr schwierig, neue Angebote unterzubringen, sie bittet um Verständnis, dass die Planung auf rein ehrenamtlichen Füßen steht und das Organisationsteam nur begrenzte Kapazitäten hat.

Frau Kinn bietet an, dass gerne Flyer oder ähnliches am Stand des Stadtteilteams ausgelegt werden. Für nächstes Jahr sollte rechtzeitig ein Stadtteilstfest geplant werden, an dem auch interkulturelle Angebote eine Rolle spielen.

TOP 4 Kinderbeteiligung in Rintheim

Frau Tschukewitsch vom Kinderbüro der Stadt Karlsruhe erläutert, dass für Rintheim unabhängig von einer Förderzusage eine große Kinderbeteiligung geplant ist. Mit den Kindern wird erarbeitet, wo Orte und Räume für Schulkinder bis 12 Jahre im Stadtteil sind, wie Schulwege, Spielplätze, Aktionsräume etc. und welche Wünsche die Kinder an diese Orte haben.

Gestartet wird mit einer Kinderversammlung, die Einrichtungen arbeiten mit den Kindern im Vorfeld deren Anliegen aus. Es folgen dann im Herbst 2010 Streifzüge.

TOP 5 Aktueller Sachstand der Kinder- und Jugendprojekte

a) Verständigung der Generationen

Ausgangslage:

Die katholische Kirche führt das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ durch, die evangelische Kirche trägt das Projekt „Hand in Hand“ und es gibt das Projekt „Mitmachen Ehrensache“ der Jugendagentur Karlsruhe. Die Diakonie wird am Staudenplatz Räume anmieten für einen „Startpunkt – Frühe Hilfen“. Diese Räume könnten eventuell für ein gemeinsames „Generationen Projekt“ genutzt werden. Es sollte geprüft werden, wie die einzelnen Projekte ggf. an diesem Ort zusammengeführt bzw. vernetzt werden können.

Ein Telefonat zwischen Herrn Herting von der katholischen Kirche und Frau Kinn hat diesbezüglich stattgefunden. Die katholische Kirche kann sich vorstellen, ein Beratungsangebot im Rintheimer Feld (gerne auch in den Räumen der Diakonie am Staudenplatz) durchzuführen, z.B. zu nützlichen Adressen und Ansprechpartnern, welche Hilfeleistungen es im Stadtteil gibt etc.. Das Projekt der kath. Kirche „Nachbarschaftshilfe“, s. Anlage 3a und 3b, richtet sich an Hilfesuchende. Es geht der Kirche vor allem um den Aufbau sozialer Netzwerke, daher braucht die Vermittlung zwischen Helfenden und Hilfesuchenden ein hohes Maß an Einfühlvermögen, Verlässlichkeit und Vertrauen. Ob sich hieraus ein Projekt für Jugendliche ableiten lässt, muss sorgsam geprüft werden.

Um die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure abzustimmen, findet am 15. April 2010 um 15:00 Uhr im Sanierungsbüro, Mannheimer Straße 25 ein Treffen zwischen Herrn Herting, Frau Rahman, Frau Förther-Barth und Frau Kinn statt.. Frau Benzarti, Frau Klotter und Frau Gaspar haben ebenfalls Interesse, an der Besprechung teilzunehmen.

b) Arbeit und Bildung

Frau Betke hat einen STÄRKEN vor Ort-Antrag gestellt. Das Projekt „Mit Sprachen zum Erfolg - Sprachförderung in Rintheim“ im Rahmen des Förderprogramms STÄRKEN vor Ort wurde bewilligt und kann in Kürze für interessierte Jugendliche und junge Menschen sowie Frauen mit Migrationshintergrund in Rintheim beginnen. Frau Betke wird Jugendlichen und jungen Menschen sowie den Frauen kompetenten Sprachunterricht in Deutsch, Englisch und/oder Französisch erteilen, damit ihre schulische und soziale Integration verbessert werden kann. Dadurch werden sie bessere berufliche Startchancen haben und damit zu ihrer Teilhabe an der sozialen Infrastruktur beitragen.

Speziell für russisch-stämmige Schüler, die ausschließlich die russische Umgangssprache sprechen, die Grammatik nicht beherrschen und sich daher extrem schwer mit der deutschen Sprache tun, wird ein Sprachkurs angeboten, in dem sie auf der Grundlage ihrer Russischkenntnisse die deutsche Grammatik vermittelt bekommen, dadurch ihre Deutschnote verbessern, einen Ausbildungsplatz finden oder eine weiterführende Schulen besuchen können.

Es machen zwischenzeitlich ca. 20 Teilnehmer/innen mit. Diese haben vor allem Interesse an Französisch, aber auch Russisch.

c) Schule / Schulstruktur

Herr Bredl ist heute leider verhindert, er lässt die Projektgruppe wissen, dass am 17. März 2010 ein Treffen stattgefunden hat, an dem die Grundschule Rintheim, die Tullaschule, die Heinrich-Köhlerschule sowie Vertreter des Schul- und Sportamtes teilgenommen haben. Die Heinrich-Köhler-Schule wird aller Voraussicht nach eine gebundene Ganztageschule. Die Rintheimer Grundschule behält ihr Profil und steht damit vor allen Dingen Eltern zur Verfügung, die keine Ganztagesbetreuung brauchen oder wünschen. Herr Bredl sieht hier eine win-win-Situation für Rintheim, da die Familien für ihre individuellen Bedürfnisse Schulangebote in Rintheim finden. Frau Litzler, die auch an diesem Termin teilgenommen hat, berichtet von einem möglichen Beginn der gebundenen Ganztageschule im Herbst 2011.

Die Schulbezirke bestehen laut Herrn Walther, Elternbeiratsvorsitzender an der Grundschule Rintheim, nach wie vor. Ein Wechsel der Grundschule wäre damit nur auf Antrag der Eltern möglich. Herr Walther nimmt an, dass es diese Wandlungsbewegung geben wird. Wenn der Neubau der Schule am Weinweg fertig gestellt ist, werden wieder Räumlichkeiten im Grundschulgebäude frei, so dass dort mehr Platz sein wird. Die Zusammenarbeit zwischen der Grundschule und Sehbehindertenschule soll weiter ausgebaut werden.

Herr Grüßinger mahnt an, genau zu bedenken, welche Wirkung eine gebundene Ganztageschule im Stadtteil hat. Was passiert mit den Horten, welche Rolle spielen diese künftig? Wer definiert den Bedarf für eine gebundene Ganztageschule und wer entscheidet letztlich, welche Schule Ganztageschule wird? Im Sinne der offenen Bürgerbeteiligung, die im Vorfeld des Sanierungsprogrammes in die Wege geleitet wurde, bitten die Anwesenden darum, dass diese wichtigen Entscheidungen viel transparenter diskutiert werden und die Eltern sowie die Projektgruppe eingebunden werden.

Die Anwesenden beschließen einstimmig, dass Frau Kinn mit diesem Anliegen auf Herrn Frisch vom Schul- und Sportamt zugehen wird.

Es wird betont, dass die Projektgruppe durchaus sieht, dass die schulische Angebotsvielfalt ein attraktives künftiges Merkmal des Stadtteils auch in der Außenwirkung darstellen kann.

d) Sportangebote

e) Jugendräume

Herr Schubert und Herr Grüßinger berichten, dass der Jugendtreff am Staudenplatz fachmännisch renoviert wird. Die Jugendlichen sind in die Vorbereitung eng eingebunden. Die beauftragten Firmen sind bereit, die Jugendlichen über das Projekt beo in die Umbaumaßnahmen zu integrieren (weitere Infos unter: www.beo-netzwerk.de). Am 13. April erfolgt die enge Abstimmung mit den Firmen. Ende April werden die Tätigkeitsfelder für die Jugendlichen festgelegt und die Jugendlichen können sich bestimmten Arbeiten zuordnen. Die Räume sollen noch in 2010 fertig gestellt werden. Ziel ist es, den einen oder anderen Jugendlichen auf diese Weise in Ausbildung zu bringen.

TOP 6 STÄRKEN vor Ort

Acht Projekte wurden zwischenzeitlich für Rintheim/Oststadt bewilligt. Es stehen noch mehr als 20.000 Euro zur Verfügung. Frau Fischer empfiehlt, frühzeitig mit ihr Kontakt aufzunehmen und Inhalte für STÄRKEN vor Ort Anträge mit ihr abzustimmen (Tel. 0721/133-5009, Email: Simone.Fischer@sjb.karlsruhe.de). Antragsfrist für weitere STÄRKEN vor Ort - Anträge ist am 10. Mai 2010.

Frau Zetzmann vom Projekt Werkraum Karlsruhe war vor der heutigen Sitzung im Sanierungsbüro und hat ein Projekt vorgestellt, das über STÄRKEN vor Ort bewilligt wurde: Projektträger ist die Freie Kulturschule Karlsruhe. Beginn des Projektes ist nach den Osterferien. Ort: Jugendzentrum; montags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Das Projekt richtet sich an benachteiligte Jugendliche. Es wird ein Bühnenstück erarbeitet mit dem Titel: „Du kommst nicht rein“. Fragen und Anregungen können gerichtet werden an: Ursula Zetzmann, Rintheimer Hauptstraße 33, Tel.: 6638 951, Email: ursula.zetzmann@t-online.de.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Frittmann, erläutert dass das Polizei-Revier in der Oststadt auf alle Fälle geschlossen wird, die nächste Dienststelle wäre dann der Marktplatz. Ob es künftig einen Polizeiposten in der Oststadt geben wird, ist noch unklar. Die Tendenz geht dahin, einen „kommunalen Ordnungsdienst“ einzusetzen.

Frau Kinn wird von der Projektgruppe einstimmig gebeten sich an den Bürgerverein zu wenden mit der Bitte, dass dieser mit der Rückendeckung der Teilnehmer der Projektgruppe einen Brief verfasst mit der dringenden Bitte zumindest einen Polizeiposten in der Oststadt zu belassen, beziehungsweise auf den jüngsten Artikel, s. Anlage 3.

Herr Schubert berichtet, dass auch für die Senioren im Rintheimer Feld etwas angeboten werden soll. Ab 30.5. wird es einen Spielenachmittag für Senioren geben, der monatlich im Gemeinschaftsraum der Volkswohnung in der Heilbronner Straße 24 stattfinden wird.

Außerdem ist eine Seniorenbegegnungsstätte in einem der Hochhäuser angedacht, von hier sollen auch seniorengerechte Dienstleistungen angeboten werden. Ziel ist es, den Senioren den Verbleib in der eigenen Wohnung so lange es geht zu ermöglichen. Ein „Führerschein“ für PC und Handy – ist geplant.

Anregung: Begegnung übers Kochen schaffen. Seniorengymnastik wäre auch ein interessantes Thema, das bereits angefragt wurde.

Frau Hilbman führt aus, dass das Jugendbegleiterprogramm noch Unterstützung braucht, Interessierte melden sich bitte bei Frau Hilbmann (Tel. 0721/688663, Email: ehilbmann@web.de)

Herr Raphael teilt folgende Adressen bzw. Ansprechpartner mit:

Dorothea und Yadigar Koeprue

koeprueka@web.de

zur Unterstützung/Integration von türkisch sprechenden Frauen/Familien

asylka@memo-hilfswerk.de

Britta Boschmann

Integrationsunterstützung / Sprachlabor

daemirjam@web.de

Dane und Mirjam Hanson

zur Integrationsunterstützung / Vermittlung von Ansprechpartnern zur Unterstützung von Frauen/Familien mit Migrationshintergrund / Begleitung

Als Termin für das nächste Treffen der Projektgruppe „Kinder und Jugendliche in Rintheim“ wird der 17. Juni 2010 um 17:00 Uhr vorgemerkt.